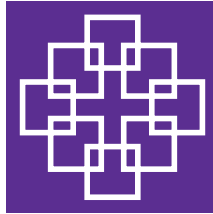


Ausgabe 3/2023

Gemeinsam auf dem Weg



Berichte und Informationen
aus den Ev. Kirchengemeinden
Niederlahnstein, Oberlahnstein
und Friedland





Inhalt

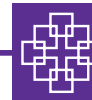
Andacht	3
Einladung Tauferinnerungsgottesdienst	5
Einladung Filmgottesdienst „The Chosen“	6
Einladung Blockflötenkreis	7
Herzliche Einladung zum Dekanatsfrauentag	9
Neuer Konfirmandenjahrgang	10
Einladung Lobpreisgottesdienst	11
Einladung zum Gemeindecafé	12
Gottesdienste	13
Geburtstagsgrüße für die Monate Juli, August, September	16
Was macht eigentlich unsere Vikarin? Schon wieder im Urlaub?	17
Aus dem Kirchenvorstand Oberlahnstein	18
Kinder brauchen Räume	19
Die KiTa Villa Kunterbunt braucht Ihre Hilfe	21
Warum ich in der Kirche bin	22
Mein Gesangbuchlied	23
Aufruf zur Mitarbeit!	25
Für Sie gelesen: Wie ist Jesus weiß geworden? Von Sarah Vecera	26
Aus den Kirchengemeinden	28
Wir brauchen Sie	30
Die clevere Seite für kleine oder große coole Christen	31
Wir sind für Sie da	32

Titelbild: Foto Bernd Pohle

Unser Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 3.000 Exemplaren.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Stefanie Krampen. Satz und Layout: Martin Kring.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Oktober 2023.



Andacht

Die theologische Zeitschrift *junge.kirche* führt ein Interview mit mir zum Thema „Protest“.

Die Frage: „Ist (kirchen-)gemeindliche Arbeit für dich eine Form des Protests?“ Ich muss zuerst ein bisschen überlegen, denn eine Kirchengemeinde ist nicht das Erste, was mir zum Thema einfällt. Dann allerdings fällt mir doch Vieles ein: Protest in ganz grundsätzlichen Dingen. Ein paar Beispiele:

Wir protestieren in unseren Gottesdiensten, Gruppen, Chören gegen die Vereinzelung von Menschen. Wir leben Gemeinschaft. Ich bin da mit Menschen, die ganz anders sind als ich; die andere Lebensgeschichten haben, aus anderen Schichten kommen, andere politische Meinungen vertreten. Trotz all dem sind wir zusammen: Stehen gemeinsam am Abendmahlstisch oder machen gemeinsam Musik.

Wir protestieren gegen den Egoismus. Wir lernen: Der andere Mensch ist dein Bruder, deine Schwester. Du bist auch für ihn, für sie verantwortlich. Du bist nicht nur für dich und deine eigenen Leute auf der Welt. Gott will, dass es allen Menschen gut geht.

Wir protestieren gegen die Verdrängung des Todes aus der Gesellschaft. Wir erinnern uns gemeinsam an die Verstorbenen. Wir sagen ihre Namen. Es gibt spezielle Tage – die widmen sich ganz ihnen; und dem Umgang mit dem Tod. Und immer wieder protestieren wir auch gegen den Tod selbst und gegen die Macht, die er über uns gewinnen will.

Wir protestieren gegen Selbstgerechtigkeit. Wir setzen uns wieder und wieder auseinander mit unserer eigenen Schuld und Schuldverstrickung. Wir wissen, dass wir Vergebung brauchen. Das Evangelium schärft uns ein: „Setz dich erst mit deinen eigenen Fehlern auseinander, bevor du andere auf ihre aufmerksam machst“.

Wir protestieren für einen guten Rhythmus aus Arbeit und Ruhe. Für den Sonntag als wirklichen Feiertag. So protestieren wir gegen die Pausenlosigkeit des Lebens.

Wir protestieren gegen Gedankenlosigkeit. Wir lernen, „Danke“ zu sagen für das, was uns im Leben geschenkt ist. Und „Bitte!“, weil wir wissen, dass wir nicht alles selbst schaffen brauchen.

Wir protestieren gegen die Beurteilung von Menschen nach



ihrer Leistung und Leistungsfähigkeit. Wir hören: Gott liebt uns und kann uns alle gebrauchen, auch wenn wir krank oder schwach sind; oder einfach nicht so stark, klug oder schön wie andere.

Mir würde noch eine Menge mehr einfallen, wofür oder wogegen wir protestieren. Es ist ein ziemlich leiser Protest. Und manchmal frage ich mich, ob er reicht. Wenn ich mir die prophetischen Gestalten der Bibel ansehe, wie laut sie waren in der Kritik an den Mächtigen, an Ungerechtigkeiten; wie krass ihre Zeichenhandlungen. Wenn ich mir Jesus anschau mit seiner Unerschrockenheit... dann frage ich mich manchmal, ob wir als „Kirchen“ nicht zu still sind. Ich schaue hinüber zu den Klima-
kleber*innen und empfinde Respekt. Wird die Generation der Kinder und Enkelkinder uns fragen, warum wir

nicht dabei waren? Und wird ihnen – angesichts der Folgen, die sie zu tragen haben werden – die Antwort reichen: „Ich habe es mit kleinen Schritten versucht?!“ Ich bin mir nicht sicher.

Sicher bin ich mir allerdings, dass mir der leise Protest der Gemeinde immer kostbarer erscheint. Je mehr die Gesellschaften von Hass, Spaltung und Angst durchzogen werden, desto wichtiger sind mir unsere alltäglichen Übungen der Gemeinschaft und Menschenfreundlichkeit. Und desto wichtiger wird mir der weise „Wort-Schatz“ der Bibel: Liebe, Erbarmen, Vertrauen. GOTT. Unser Protest wird gebraucht und möge sich verbinden mit allen, die sich für Menschlichkeit und die Bewahrung der Erde stark machen.

Ihre Pfarrerin Fischer

Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 5,44-45

Liebt eure Feinde und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures
Vaters im **Himmel** werdet. »

Monatsspruch JULI 2023





The CHOSEN



Filmgottesdienst

15. Juli, 19 Uhr: Film schauen im Gemeindehaus Oberlahnstein, Wilhelmstraße 53	16. Juli, 11 Uhr: Gottesdienst zum Film in der Christuskirche Niederlahnstein, Allerheiligenbergstraße 2
---	---



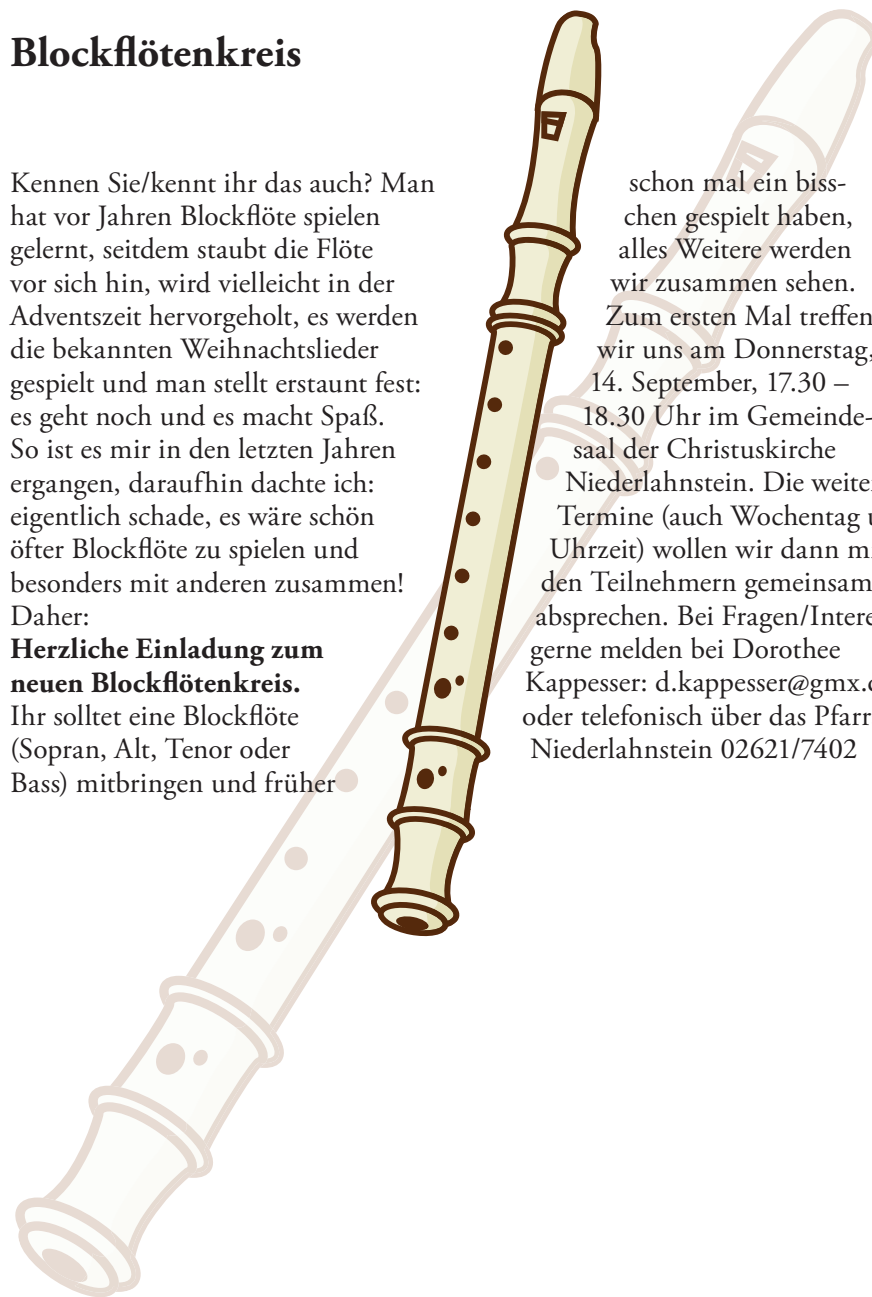
Blockflötenkreis

Kennen Sie/kennt ihr das auch? Man hat vor Jahren Blockflöte spielen gelernt, seitdem staubt die Flöte vor sich hin, wird vielleicht in der Adventszeit hervorgeholt, es werden die bekannten Weihnachtslieder gespielt und man stellt erstaunt fest: es geht noch und es macht Spaß. So ist es mir in den letzten Jahren ergangen, daraufhin dachte ich: eigentlich schade, es wäre schön öfter Blockflöte zu spielen und besonders mit anderen zusammen! Daher:

Herzliche Einladung zum neuen Blockflötenkreis.

Ihr solltet eine Blockflöte (Sopran, Alt, Tenor oder Bass) mitbringen und früher

schon mal ein bisschen gespielt haben, alles Weitere werden wir zusammen sehen. Zum ersten Mal treffen wir uns am Donnerstag, 14. September, 17.30 – 18.30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche Niederlahnstein. Die weiteren Termine (auch Wochentag und Uhrzeit) wollen wir dann mit den Teilnehmern gemeinsam absprechen. Bei Fragen/Interesse gerne melden bei Dorothee Kappesser: d.kappesser@gmx.de oder telefonisch über das Pfarramt Niederlahnstein 02621/7402





Wir lassen die Kirche im Dorf !?

Neue Räume im Leben und im Kopf



Dekanatsfrauentag



56357 Miehlen

Bürgerhaus, Hauptstr. 3

Mittwoch, 20. September 2023

14.30 Uhr - 17 Uhr

Bitte denken Sie ans
Kaffeegeschirr!



Anmeldung bitte über Ihr Evangelisches Pfarramt,
Ihre Frauengruppe oder direkt an
Bildungsreferentin Claire Metzmacher
Tel.: 02603-5099244
e-mail: claire.metzmacher@ekhn.de



Herzliche Einladung zum Dekanatsfrauentag

Schon im letzten Jahr konnte der Dekanatsfrauentag wieder unter normalen Bedingungen stattfinden, was bei den Besucher/innen doch sehr gut aufgenommen wurde.

So haben sich in diesem Jahr wieder einige Frauen in das Vorbereitungsteam zurückgemeldet und die Köpfe haben geraucht, welches Thema doch in diesem Jahr angeboten werden sollte.

Angeregt durch die Interkulturelle Woche 2023, die immer im September stattfindet, kam das Team auf das Thema „Neue Räume“. „Mit dem diesjährigen Motto der Interkulturellen Woche „Neue Räume“ lassen sich Assoziationsketten bilden: Neue Räume öffnen, gestalten, schaffen, verbinden, nutzen oder betreten. Es geht um die Forderung nach neuen Räumen und um das Erkennen von neuen Räumen. Wer hat Zugang, wer bleibt ausgeschlossen und warum?“

Auch in der Kirche geht es derzeit viel um Räume: Gottesdiensträume werden geschlossen, im Winter geht man mit dem Gottesdienst ins wärmere Gemeindehaus, Nachbarschaftsräume bedeuten auch gemeinsame Gottesdienste. Fehlende Pfarrpersonen: es gibt weniger

Gottesdienste in meinem Ort und ich soll in den Nachbarort fahren oder gefahren werden. Die Identifikation mit meiner Kirche wird schwerer. Auch die Räume in unseren Dörfern und Städten verändern sich: Geschäfte stehen leer, Treffpunkte verändern sich.

Im Alltag begegnen den Menschen ganz viele Situationen, in denen man sich an „neue Räume“ gewöhnen und anpassen muss. Da ziehen die Kinder aus und es wird leerer im Haus, vielleicht müssen nahe Angehörige oder wir selbst umziehen ins Betreute Wohnen oder ins Pflegeheim. Räume in unserem Ort werden genutzt durch Geflüchtete, und und und. Und da sind noch die Räume in unseren Köpfen: Ist da Platz für die Menschen mit anderen Lebensstilen, mit besonderen Vorlieben oder mit uns fremden Ideen?

All diese Gedanken möchten wir mit Ihnen an diesem Nachmittag teilen und greifbar machen.

Seien Sie gespannt und freuen Sie sich auf einen guten Austausch.

Bärbel Scheele/Claire Metzmacher



Neuer Konfirmandenjahrgang

In diesem Jahr laden zum ersten Mal die evangelischen Kirchengemeinden Oberlahnstein, Niederlahnstein und Friedland gemeinsam zum Konfirmandenunterricht ein. Jugendliche, die in diesem Jahr 13 Jahre alt und in der 8. Klasse sind, haben in den vergangenen Wochen eine Einladung bekommen, sich zum Konfirmandenunterricht anzumelden.

Beginn der Konfizeit ist Dienstag, 5. September 2023. Im ersten Halbjahr findet der Unterricht dienstags im Gemeindefaal der Christuskirche Niederlahnstein statt. Im zweiten Halbjahr im Gemeindehaus Oberlahnstein. Neben den wöchentlichen Konfistunden sind regelmäßige Gottesdienstbesuche, sowie die Teilnahme an zwei Konfifahrten und Ausflüge z.B. ins Bibelhaus fester Bestandteil der Konfizeit.

Damit alle teilnehmen können, die möchten, haben sich die Kirchenvorstände dazu entschlossen, alle entstehenden Kosten zu übernehmen, bzw. durch Spenden und Gemeindemittel zu decken.

Du hast dich im letzten Jahr nicht angemeldet, möchtest das jetzt aber gerne nachholen? Oder bist du erst in der 7. Klasse, würdest jetzt

aber gerne mit deinen Freunden zur Konfirmation gehen? Oder eine gleichaltrige Freundin oder ein gleichaltriger Freund möchte auch am Konfiunterricht teilnehmen, ist aber noch nicht getauft? Alles kein Problem! Sie sind auch herzlich eingeladen, sich mit uns gemeinsam Gedanken über den christlichen Glauben zu machen und am Ende konfirmiert zu werden. Sie werden dann während der Konfizeit getauft. Damit sie auch eine Einladung bekommen können, sollten sie sich zeitnah bei Pfarrerin Yvonne Fischer (Niederlahnstein und Friedland) oder Pfarrerin Kerstin Graf (Oberlahnstein) oder im jeweiligen Gemeindebüro melden, sodass wir ihre Kontaktdaten erhalten.

Herzliche Einladung zum Einführungsgottesdienst!

17.9., 10 Uhr in Oberlahnstein
24.9., 11 Uhr in Niederlahnstein

Die Konfis werden sich der Gemeinde vorstellen und die Gemeinde wird für sie und die vor ihnen liegende Zeit beten. Seien Sie dabei!

Lobpreisgottesdienst

Live-Band
kurzer Impuls
Gebet und Segnung
lockere Atmosphäre
für Jung und Alt
auftanken
Anschließend: Zeit für Gespräche
singen

**am 24. September 2023
um 10 Uhr
in der ev. Kirche Oberlahnstein**





Herzliche Einladung zum

Gemeindecafé

Jeden letzten Mittwoch im Monat laden die evangelischen Kirchengemeinden in Lahnstein Jung und Alt zum Gemeindecafé ein.

Nach einer kurzen Andacht können sich die Teilnehmenden von 15-17 Uhr im Gemeindehaus Oberlahnstein bei Kaffee, Tee und Kuchen in lockerer Atmosphäre kennenlernen. Je nach Jahreszeit gibt es auch ein passendes Programm. In den Sommerferien (Juli und August) findet **kein** Gemeindecafé statt.

Umso mehr freuen wir uns, wenn wir nach der Sommerpause

am 27. September

wieder zahlreiche Gäste begrüßen können.

Gottesdienste im Pro Seniore

In der Pro Seniore Residenz finden wöchentlich Gottesdienste statt. Vorläufig noch freitags um **16 Uhr** feiern die Bewohner abwechselnd evangelischen oder katholischen Gottesdienst im Speisesaal des Haupthauses.

Auch Anwohner aus der Gegend sind herzlich eingeladen, an den Gottesdiensten teilzunehmen.

Pfarrer Graf leitet jeweils die Gottesdienste jeden **ersten und dritten Freitag im Monat**.



GOTTESDIENSTE

**Niederlahnstein
Friedland
Oberlahnstein**



Datum		Oberlahnstein	Niederlahnstein	Friedland
So, 2. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Verabschiedung des ökum. Kirchenchores	11:00 Uhr FAMILIENGOTTESDIENST mit den Kindergartenkindern	
So, 9. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Tauferinnerung anschließend Kirchenkaffee	11:00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Taufe	10:00 Uhr mit Verabschiedung der „Schulkinder“
So, 16. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis	11:00 Uhr gemeinsamer Filmgottesdienst mit Kindergottesdienst der ev. Kirchen in Lahnstein in der Christuskirche		
So, 23. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst	11:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst
So, 30. Juli	8. Sonntag nach Trinitatis		11:00 Uhr Gottesdienst	
So, 6. August	9. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl		
So, 13. August	10. Sonntag nach Trinitatis		11:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe	10:00 Uhr Gottesdienst
So, 20. August	11. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst		
So, 27. August	12. Sonntag nach Trinitatis		11:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe	10:00 Uhr Gottesdienst
So, 3. September	13. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl		10:00 Uhr Gottesdienst
So, 10. September	14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst	11:00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Taufe	
So, 17. September	15. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Einführungsgottesdienst der neuen Konfis anschließend Kirchenkaffee	11:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst
So, 24. September	16. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Lobpreisgottesdienst anschließend Kirchenkaffee	11:00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Taufe und Vorstellung der neuen Konfirmand*innen	
So, 1. Oktober	Erntedank	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Kirchenkaffee	11:00 Uhr Gottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl





Geburtstagsgrüße für die Monate Juli, August, September

Liebe Geburtstagskinder,
auf der Suche nach einem schönen
Text für ihr neues Lebensjahr, bin ich
mit großer Freude auf ein Gedicht
gestoßen, dass meine Oma früher

oft bei Geburtstagen vorgetragen
hat und das mich als Kind schon auf
eine besondere Weise berührt hat ...
ich hoffe, es geht Ihnen ähnlich!? Ich
hatte es schon fast vergessen.



Bild: Bärbel Scheele

*Gott grüße dich!
Das ist mein Segenswunsch,
mein Gruß für dich
am festlich frohen Tage
und mein Gebet, dass Gott dich ferner trage
auf Adlersflügeln treu und väterlich.*

*Gott grüße dich! Gott grüße dich!
Gott leite dich!
Er sei dir immer nah!*

*Wie Er an seiner Hand dich treu geleitet,
bisher für deinen Fuß den Weg bereitet,
so sei Er Dein Begleiter ewiglich.*

*Gott leite dich! Gott leite dich!
Gott segne dich!
Sein Friede sei mit dir!*

*Gott segne dich und setze dich zum Segen.
Er sei dein Licht auf allen Wegen.
Sein heiliger, guter Geist erfülle dich.
Gott segne dich! Gott segne dich!*

Sammeln Sie jeden Tag die kleinen
Glücksmomente in Ihrem Herzen.
Einen wärmenden Sonnenstrahl, ein
unverhofftes Lächeln, ein freundliches

Wort... Und bestaunen am Abend die
Schätze Ihres Tages.

Wir wünschen Ihnen von Herzen
Gottes Segen für Ihr neues Lebensjahr.
Steffi Krampen

Was macht eigentlich unsere Vikarin? Schon wieder im Urlaub?

Nein, im Urlaub bin ich leider nicht so
oft. Aber es hat doch schon manchmal
so etwas von Urlaub. Zumindest das
Gefühl von Heimkommen nach einer
längeren Reise kann ich sehr gut nach-
empfinden. Denn immer, wenn ich
mal wieder unterwegs war, komme
ich gerne in die Gemeinde zurück und
habe viele Erfahrungen und Erlebnisse
im Gepäck.

Doch wo bin ich überall unter-
wegs? Am regelmäßigsten fahre
ich in das Theologische Seminar
nach Herborn. Dort werden wir
Vikarinnen* und Vikare unter
anderem vom Predigen übers
Singen bis hin zum Gestalten von
Gottesdiensten ausgebildet. Ein
sehr schönes Highlight: Wir haben
unseren eigenen Talar bekommen,
wie man auf dem Foto sehen kann.

Neben dem Arbeiten in der
Gemeinde lernen wir, wie wir in der
Schule Religion unterrichten. Denn
es gehören neben der Gemeinde-
arbeit auch vier Stunden Religions-
unterricht zu unserem Arbeits-
bereich. Hierbei konnte ich schon
zwei Unterrichtsbesuche erfolgreich
hinter mich bringen.

Neben Herborn und der
religionspädagogischen Ausbildung
gibt es auch die Studien-Montage, an



denen wir unter anderem Einblicke
in Bereiche wie Flughafenseelsorge,
Hospizarbeit oder in Psychologische
Beratungsstellen bekommen. Diesen
Blick über den Tellerrand empfinde
ich als eine Bereicherung.

Mein Fazit bisher zum Vikariat:
Es macht mir alles sehr viel Freude
und ich bin glücklich, dass ich diesen
Beruf leben darf. Ich bin auf dem
richtigen Weg und freue mich auf
alle Begegnungen und Erlebnisse, die
noch vor mir liegen.

*Bis bald,
Ihre Vikarin Sarah Fröhlich*



Aus dem Kirchenvorstand Oberlahnstein

Der Kirchenvorstand Oberlahnstein hat für dieses Jahr vier Lobpreis-gottesdienste eingeplant. Mittler-weile haben wir schon zwei Lobpreis-gottesdienste gefeiert – ohne typische Liturgie, ohne Antwortgesänge, mit Band und moderner Kirchen- bzw. Anbetungsmusik. Die Resonanz war sehr gut: Über 50 Besucher beim ersten, über 70 Besucher beim zweiten Gottesdienst haben deut-lich gezeigt und gesagt, wie sehr ihnen das Format gefällt. Nun steht die Frage an, wie weit dieses Format im nächsten Jahr ausgebaut werden kann/soll.

Der Nachbarschaftsraum Rhein-Lahn-Eck ist mit Lahn-stein, Braubach, Frücht und Bad-Ems beschlossen und recht groß. Wie wollen wir diesen Raum gestalten? Fest steht: Es wird ein gemeinsames Sekretariat geben. Wenige Sekretärinnen mit vielen Stunden sind die ganze Woche für den ganzen Raum Rhein-Lahn-Eck erreichbar und können alle Prozesse bearbeiten. So die Theorie und Hoffnung. Wo soll dieser Ort sein? In der Mitte, dort wo es freie Räume

in ungenutzten Gebäuden gibt, dort wo es am meisten Parkplätze gibt, dort wo die Sekretärinnen wohnen oder wo die meisten Pfarrer am schnellsten hinkommen? Gemeinsam mit den anderen KVs eruieren wir die Fragen. Ein gegen-seitiges Kennenlernen steht an. Dort überlegen wir, wie die verschiedenen Gemeinden noch voneinander profitieren und miteinander arbeiten können.

Das Pfarrhaus-Archiv ist im Zuge der Sanierungsarbeiten grundlegend geordnet und gesichtet worden. Dabei haben sich viele Schätze gezeigt. Wir überlegen, wie wir diese Schätze auch für Stadt und Kirchen-gemeinde sichtbar machen können: alte Bilder und Tagebucheinträge aus Kriegsjahren des ersten und zweiten Weltkrieges, Entwicklung der Kirchengemeinde, Bau von Gemeindehaus, Frömmigkeitsent-wicklungen, große Schenkungen wie das heutige Pfarrhaus, das einst als Schwesternhaus diente.

*Herzliche Grüße
Pfarrer Benjamin Graf*

Die Lösung für das Rätsel auf Seite 31

1. Vogel; 2. Feder; 3. Birne; 4. Kette; 5. Anker;
6. Schaf; 7. Faust; 8. Gelte; 9. Nadel = Verräuen

Kinder brauchen Räume



Evangelische Kindertagesstätte
Allerheiligenberg

Ein Thema, dass uns schon seit geraumer Zeit beschäftigt und uns noch weiter beschäftigen wird.

„Unsere“ Kinder verbringen viel Zeit in der Kita, bis zu 43 Stunden und deshalb ist die Gestaltung der Räume von entscheidender Bedeutung für einen entspannten, aber auch bildungsreichen Ablauf.

Wie muss eine gute Lern-umgebung gestaltet sein? Welche Rückzugsorte sind für Kinder wichtig und warum? Wie müssen

die Räume im Rahmen von Partizipation (also eigenständiger Mitbestimmung) gestaltet sein? Wie machen wir – auch für Eltern und Gäste – Bildung sichtbar?

Im wahrsten Sinne des Wortes haben wir uns auf den Weg gemacht, haben die Räume, auch und besonders in der Kinderperspektive betrachtet und (auch mit den Kindern) Pläne gemacht.





Es wurde und wird viel gerümpelt und sortiert, neue Ordnungen sind im Werden, Beschriftungen für groß und klein in Arbeit, zum Teil schon umgesetzt.

Die Kinder sollen mitgenommen werden, sollen die einzelnen Änderungen nachvollziehen und mit einbezogen sein, damit sie sich besser zu Recht finden, Materialien motivierend präsentiert werden und eine klare Raumstruktur Orientierung bietet.

Schwerpunkte der Veränderungen sind besonders in der Kunstwerkstatt und in der Rollenspielecke (ehemaliger Dachboden) erkennbar.

„Zeug zum Spielen“ statt (vorgefertigtes) Spielzeug zum kreativen und vielfältigen Rollenspiel, sowie ein Werkstisch zum Hämmern, Sägen

und Schrauben sind auf den Weg gebracht, um Kindern neue Räume für eine bildungsreiche Tagesstruktur zu ermöglichen.

Rückzugsorte sind gewünscht, um einfach einmal eine Auszeit nehmen zu dürfen im turbulenten Kita-Alltag. So gibt es schon eine Nischensitzbank, der aber noch das Dach für heimelige Momente fehlt.

Ein Zerrspiegel im Nest und eine Maltafel für großflächiges Malen werden noch angebracht, sowie eine Tafel für das Zeichnen von Bauwerken als Plan...

Einfach mal rein schauen – es bleibt spannend in der Kita Allerheiligenberg.

*Für das Team
Steffi Krampen*

Die KiTa Villa Kunterbunt braucht Ihre Hilfe



Foto: Vanessa Blaeser

Der Förderverein der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt wendet sich mit einem wichtigen Projekt an Sie: Unsere KiTa benötigt dringend Ihre Unterstützung bei der Anschaffung von Sonnenschutz für den Außenbereich. Damit unsere Kinder auch im bevorstehenden Sommer im schönen Außenbereich unserer KiTa geschützt spielen können, müssen dringend die in die Jahre gekommenen Sonnensegel durch Sonnenschirme ersetzt



werden. Die Kosten in Höhe von 12.000 Euro versuchen wir nun durch Spenden zu finanzieren. Bitte helfen Sie uns bei der Umsetzung. Jeder Euro hilft uns, dieses Projekt zeitnah zu ermöglichen.

Ihre Spende können Sie ganz einfach auf das Konto unseres Fördervereins überweisen: DE16 5105 0015 0656 0906 18 (Nassauische Sparkasse).

Eine Spendenquittung kann selbstverständlich gerne ausgestellt werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne telefonisch unter 0176/61011956 (1. Vorsitzende Laura Müller) oder per Mail an Foerdereinkunterbunt@gmx.de zur Verfügung.

Auch im Namen aller Kinder der Einrichtung sagen wir schon jetzt herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

*Ihr Förderverein der
KiTa Villa Kunterbunt*



Warum ich in der Kirche bin

Ich wuchs in einem christlich-humanistischen Hause auf. Durch meine Taufe in der evangelischen Kirche war der Grundstock gelegt. Der Religionsunterricht in der Schule bereitete mir stets große Freude im Gegensatz zu einigen meiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Ich las auch in meiner Kindheit in der Bibel. Besonders die Geschichten von Jesus beeindruckten mich sehr. Nach meiner Konfirmation ging ich regelmäßig zum Gottesdienst.

Als ich meinen Mann kennenlernte, der katholisch ist, stand für uns fest, dass wir evangelisch heiraten würden. Wir wurden in der Christuskirche in Niederlahnstein getraut.

Danach kam unser Sohn zur Welt und er wurde evangelisch getauft. Durch den Beruf meines

Mannes und den Hausbau in Friedland rückte für mich die Kirche etwas in den Hintergrund. Dann wurde unser Sohn konfirmiert und ab diesem Zeitpunkt bin ich wieder regelmäßig in die Kirche gegangen.

So kam ich zum evangelischen Kirchenchor Friedland und auch zur Kandidatur für den Kirchenvorstand. Seit nunmehr 26 Jahren begleite ich dieses Amt, was mir immer wieder sehr viel Freude bereitet.

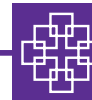
Die Kirche ist für mich ein Ort der Ruhe und gibt mir für den Alltag sehr viel Kraft. Die Kirchenlieder und die Predigten sind für mich sehr wichtig und bereiten mir immer wieder sehr viel Freude. Darum möchte ich auch mit diesen Worten zum Ausdruck bringen, warum ich in der Kirche bin.

Ingrid Becker

Du bist mein **Helfer**, und
unter dem Schatten deiner **Flügel**
frohlocke ich. «

PSALM 63,8

Monatsspruch AUGUST 2023



Mein Gesangbuchlied

Es gibt für mich ein Lied, das besonders herausragt: es ist das Weihnachtslied „Es ist ein Ros' entsprungen“, die Nummer 30 im Evangelischen Gesangbuch. Das ist mein Lieblingslied! Eine für mich sehr eingängige, melancholische und nachdenklich machende Melodie, die Jesu Geburt, das Besondere, das Schwerwiegende verleiht. Der Text beginnt mit einem Gleichnis: es ist eine Rose aus einer zierlichen Wurzel erblüht: Eine kleine Blume ist mitten in der Nacht im kalten Winter gewachsen – ein Vorgang, den frühere Generationen berichten und der jeder menschlichen Erkenntnis und Erfahrung widerspricht. Worum es dann im Kern in diesem Lied geht, wird erst in der zweiten Strophe erzählt, nachdem sich nach der ersten der Spannungsbogen entwickelt hatte: Das „Blümchen“ hat uns Maria gebracht, die nach Gottes Willen Jesus geboren hat, das uns überaus glücklich machen wird. Gottes Sohn wird empfangen und geboren – ein Vorgang, der ebenfalls aller Erfahrung und wissenschaftlicher Erkenntnis widerspricht, eine Geschichte, die nur den Gläubigen zugänglich ist.

*Es ist ein Ros' entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht,
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.*

*Das Blümlein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine,
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren,
welches uns selig macht.*

Diese ersten beiden Strophen sind um 1587/88 in der Reformationszeit in Trier entstanden. Der Autor ist nicht bekannt. Diese Strophen gründen – wie in dieser Zeit besonders üblich – fast direkt auf Texten der Bibel; in diesem Fall auf Jesaja, Kap. 11, Vers 1: „Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.“

Die Musik des Liedes stammt aus dem Jahr 1599.

Die Strophen drei und vier entstanden um 1844. Der Autor, der aus Oberfranken stammte, spricht hier Rettung durch Jesus aus Leiden,



Sünden und Tod an. Ebenso wird die Erlösung aus dem „Jammertal“ des Lebens und der Eintritt in das Paradies („Freudensaal“) durch Jesus angesprochen.

Im Jahr 1844 war das Leben in den ärmeren Regionen Deutschlands durch fortschreitende Arbeitsteilung im Zuge der beginnenden Industrialisierung und extrem ungerechte Arbeitsbedingungen in Heimarbeit auf dem Land, die sich unter anderem in einem Weberaufstand in jenem Jahr entluden, gekennzeichnet.

*Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd' und Tod.*

*O Jesu, bis zum Scheiden
aus diesem Jammertal
lass dein' Hilf' uns geleiten
hin in den Freudensaal,
in deines Vaters Reich,
da wir dich ewig loben;
o Gott, uns das verleihe'!*

Das Lied „Es ist ein Ros' entsprungen“ ist also über etwa 250 Jahre gewachsen, was mich besonders beeindruckt. Die späteren Autoren haben das Lied aus der Reformationszeit mit Blick auf die harten Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Mitte des 19. Jahrhunderts weiterentwickelt und nicht verworfen – ein gutes Konzept, wie ich finde.

Manfred Schumacher



**Arbeitsgemeinschaft
für Eine Welt e.V.**

**Weltladen Lahnstein
Frühmesserstraße 16**

Aufruf zur Mitarbeit!

Seit mehr als 30 Jahren treten wir für die Menschen des globalen Südens ein. Durch den Fairen Handel im Weltladen hat die Lahnsteiner Bevölkerung die Möglichkeit, fair gehandelte Produkte zu kaufen. Vorstand und Mitarbeitende machen sich Sorgen um die Zukunft, da wir gerne auch jüngere Mitstreiter für die gute Sache gewinnen möchten, um die fruchtbare Arbeit auch in Zukunft in guten Händen zu wissen.

Deshalb bitten wir Frauen und Männer der mittleren Generation sich zu überlegen, ob sie sich für die gute Sache engagieren möchten. Neben Beruf und Familie gibt es vielleicht noch ein wenig Raum für die Arbeit im Weltladen oder in der AG.

Bitte informieren Sie sich bei den angegebenen Adressen. Wir beraten Sie gerne über individuelle Möglichkeiten der künftigen Zusammenarbeit!

Wir freuen uns auf Ihre geschätzte Mitarbeit!

Hans Rothenbücher, Vorsitzender
Telefon 2976
Mail: h.rothenbuecher@gmx.de

Bernhard Kilbinger, Stellvertreter
Telefon 61912
Mail: bernhard.kilbinger@web.de

Brunhilde Knöll, Kassiererin
Telefon 4770
Mail: brunhilde.knoell@hotmail.de

Gerhard Diener, Beisitzer
Telefon 7519
Mail: gerhard.diener@gmx.de

Helmut Schröder, Beisitzer
Telefon 61827





Für Sie gelesen:

Wie ist Jesus weiß geworden? Von Sarah Vecera

Sarah Vecera ist Deutsche. Aufgewachsen ist sie in Oberhausen in einer typischen Ruhrpottfamilie; als Jugendliche engagierte sie sich in der Kirchengemeinde und beim CVJM; studierte Theologie und arbeitet heute bei der Vereinten Evangelischen Mission. „Wenn es *den* deutschen Lebenslauf gäbe“, schreibt sie, „ich würde viele Kriterien erfüllen. Was aber zum *richtigen* Deutschsein fehlt: Ich bin nicht weiß.“

In ihrem Buch „Wie ist Jesus weiß geworden“, erzählt sie von sich selbst und ihren Erfahrungen in einer „weißen“ Kirche. Sie deckt auf, dass es verdeckten Rassismus gibt – auch da, wo alle es gut miteinander meinen und betonen, dass alle Menschen gleich sind. Sie schildert konkrete, alltägliche Situationen, in denen Menschen anderer Hautfarbe – People of Color – Diskriminierung

erfahren. Und obwohl ich mich durch die Gospelmusik und die Mitübersetzung eines Buchs des schwarzen Theologen James Cone („Kreuz und Lynchbaum“) bereits ausführlich mit dem Thema „Rassismus“ auseinandergesetzt habe, denke ich an vielen Stellen: „Oops, das hätte auch mir passieren können.“

Und weil das Wort „Rassismus“ nach einem schlimmen Vorwurf klingt – so analysiert Vecera – streiten viele Menschen impulsiv ab, dass es rassistische Muster in ihnen gibt – anstatt sich dem Problem unserer gelernten Denkgewohnheiten zu stellen. Was zur Folge hat, dass People of Color wieder und wieder diskriminierende Erfahrungen in der Kirche machen. Sie erzählt auch ganz offen, was das bedeutet: Menschen werden



ausgeschlossen und traurig; sie werden entmutigt, ihre Gaben in die Kirche einzubringen. Und ich verstehe, dass dadurch nicht nur Menschen Schaden nehmen, sondern auch der „Leib Christi“, der von den Gaben aller lebt.

Wenn wir ehrlich wären, schreibt sie, müsste in unseren Schaukästen ein Schild hängen mit den Worten: „Hier ist kein rassismus-freier Raum, aber wir wissen darum und wollen Rassismus gemeinsam entlarven, dekonstruieren und daran arbeiten, dass dies eine Kirche wird, in der sich alle gleich willkommen und geliebt fühlen.“

Beim Lesen lerne ich Neues: Ich erfahre Geschichtliches über die Entstehung von Rassismus und über die Entwicklung einer Theologie, die Jesus als *weiß* denkt.

Sarah Vecera schreibt auf eine schöne Weise: Nicht anklagend oder besserwisserisch, sondern erzählend, einladend und ermutigend, sich auf einen Weg des gemeinsamen Nachdenkens und Handelns zu begeben. „Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus“ ist der Untertitel des Buches. Das Buch ist ein Beitrag zur Verwirklichung des Traums; und es zeigt mir Wege auf, wie auch ich an der Verwirklichung des Traums mitwirken kann. Sehr zu empfehlen!

Yvonne Fischer

Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 16,15

Wer sagt denn ihr, dass ich sei? »

Monatsspruch SEPTEMBER 2023



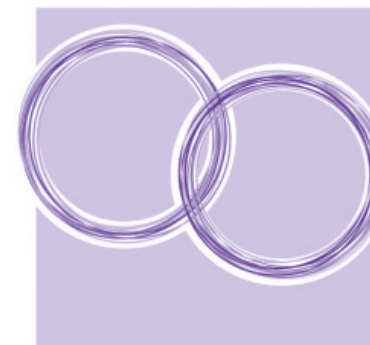
Aus den Kirchengemeinden



Beerdigungen



Taufen



Trauungen



Wir brauchen Sie ...

Liebe Friedländer, Niederlahnsteiner und Oberlahnsteiner Gemeindeglieder,

Sie lesen oder singen gerne oder die vielen Kirchaustritte machen Ihnen Sorge?

Dann sind Sie bei uns genau richtig, denn wir brauchen Unterstützer*innen für unseren Gemeindebrief.

Wenn Sie also Zeit und Lust haben, zu den Rubriken „Für Sie gelesen“, „Lieblingskirchenlied“ oder „Warum ich in der Kirche bin“ Ihre Gedanken mit uns zu teilen, dann nehmen Sie (stellvertretend für das Redaktionsteam) mit uns Kontakt auf:

Bärbel Scheele:
baerbel.scheele@gmx.de

Stefanie Krampen:
stefaniekrampen@web.de

oder telefonisch über die Gemeindebüros.

Artikel können auch handschriftlich eingereicht werden, wir tippen sie auch für Sie ab.

Gerne nehmen wir auch Anregungen oder Kritik (natürlich auch Lob) auf, denn es ist ja schließlich IHR Gemeindebrief. Wir im Redaktionsteam verstehen uns nur als Steuerungsgruppe und möchten/müssen nicht immer die Redakteure sein.

Auch Fotos können eingereicht werden, die wir archivieren und zur passenden Ausgabe veröffentlichen können.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören/zu lesen.

*Für das Redaktionsteam
Steffi Krampen*

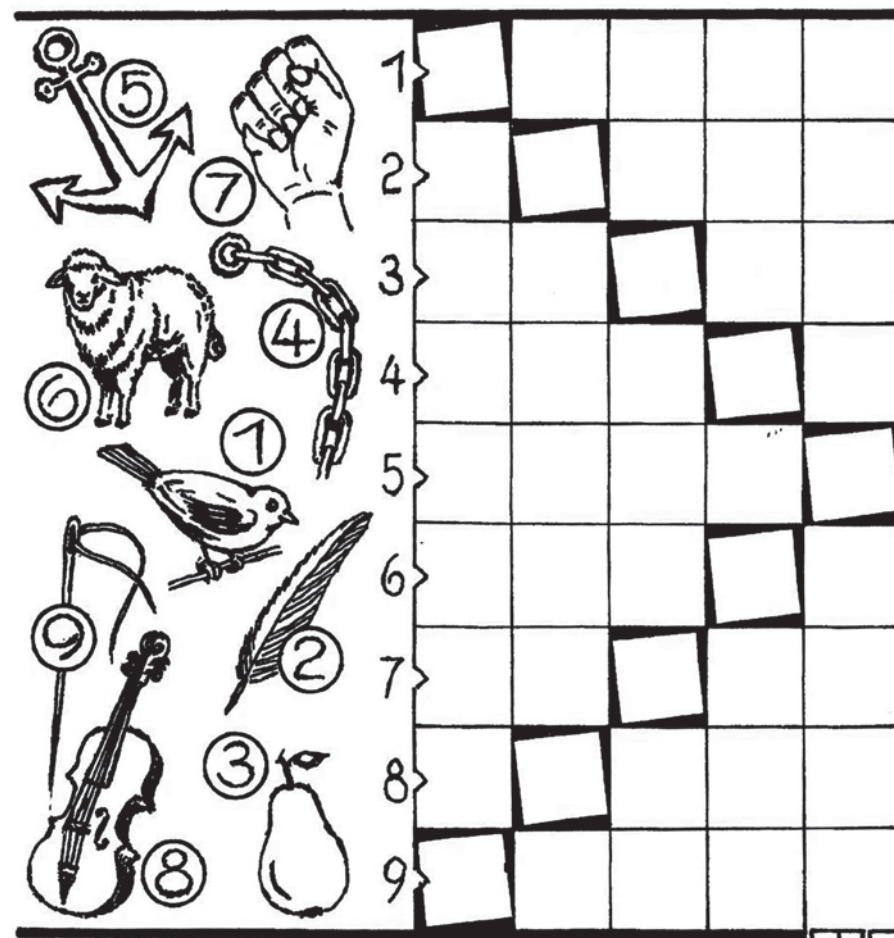


**KIRCHE MIT
KINDERN**

Bildworträtsel

Lösung: _ _ _ _ _

Die Lösung zu dem Rätsel findet Ihr auf Seite 18.





Wir sind für Sie da

Ev. Kirchengemeinde Niederlahnstein und Friedland



Pfarrerin Yvonne Fischer
Telefon 026 21 / 628 52 31
Mobil 0151 / 12 41 01 94
E-Mail ivon.fischer@web.de
www.kirchengemeinde-friedland.de



Das Gemeindebüro
Sabine Savelsberg
Allerheiligenbergstraße 2
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 74 02
Telefax 026 21 / 84 86
E-Mail ev.kirche-niederlahnstein@t-online.de
niederlahnstein-evangelisch.ekhn.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag 9–12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9–14 Uhr



Kindertagesstätte
„Allerheiligenberg“
Leitung Stefanie Krampen
Allerheiligenbergstraße 10
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 82 96
E-Mail kita_allerheiligenberg@t-online.de



Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“
Leitung Ute Hofmann
Pfarrer-Menges-Straße 7
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 88 02
E-Mail kita_kunterbunt@t-online.de

Kindertagesstätte Friedland

Leitung Margarete Wolf
Ostpreußenstraße 1
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 39 68
E-Mail evkigafriedland@t-online.de

Ev. Kirchengemeinde Oberlahnstein



Pfarrerin Kerstin Graf
Telefon 0261 / 3000 2492
Mobil 0157 / 73 66 76 77
E-Mail kerstin.graf@ekhn.de



Pfarrer Benjamin Graf
Telefon 0261 / 3000 2492
Mobil 0157 / 73 66 76 77
E-Mail benjamin.graf@ekhn.de



Das Gemeindebüro
Jutta Metz
Wilhelmstraße 53
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 22 36
Telefax 026 21 / 18 81 25
E-Mail kirchengemeinde.oberlahnstein@ekhn.de
kirchengemeinde-oberlahnstein.ekhn.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag 9–11 Uhr



Kindertagesstätte „Kastanienplatz“
Leitung Christopher Fabek
Kastanienplatz 1
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 54 73
Telefax 026 21 / 62 84 74
E-Mail kita.kastanienplatz.oberlahnstein@ekhn.de